



IHRE UNSICHERHEIT HAT
CHRISTINA GUT ÜBERSPIELT.
IHRE UNGEDULD NICHT.
„BLEIB MAL BEI EINER
SACHE“, SAGT IHRE
EX-SCHAUSPIELLEHRERIN.

MUSIKERIN CHRISTINA
ZURBRUGG, 54, ÜBER SICH:

„Ich bin spontan. Und irrsinnig ungeduldig. Wenn ich mich überfordert fühle und gestresst bin, werde ich zickig. Früher hatte ich da richtige Jähzorn-Ausbrüche. Da fehlt mir die nötige Gelassenheit. Dann passt gar nichts, und man kann es mir einfach nicht recht machen. Meinungen von außen hole ich mir selten, ich reflektiere lieber für mich. Es gibt etwa Abende, an denen ich auf der Bühne stehe und mich richtig schlecht finde, dann schaue ich mir später einen Mitschnitt an und es war eh okay. Es erstaunt mich auch, wenn Leute sagen, wie ausgeglichen und souverän ich wirke. Dabei bin ich oft verunsichert.“

IHRE EX-SCHAUSPIELLEHRERIN
HILDE, 69, SIEHT CHRISTINA SO:

„Als ich Christina 1984 kennengelernt habe, war sie alles andere als ein Weibchen. Sie war ungewöhnlich und unkonventionell, wollte experimentieren: wildes Haar, lautes Lachen, markante Stimme, kantiges Gesicht. Und auch heute noch beginnt sie stets von Neuem, hat viele Ideen. Nur an Geduld fehlt es ihr manchmal. Christina hat so viele Begabungen und schlägt dadurch viele verschiedene Wege ein. Es fällt ihr schwer, bei einer Richtung zu bleiben, dabei wäre es für sie spannend, mal einen Schritt weiter zu machen – und etwa den Roman über ihre Familiengeschichte fortzusetzen.“